

Lieder zum vierhundertneunundneunzigsten Montagsgebet am 29.9.2025



Die En-gel, de-ren Gei-stes-blick kein schwa-ches Licht be - gren-zet, und



de-nen ho-hes Him-mels-glück in rei - cher Fül-le glän - zet, schufst



du, o Gott, un - end - li - cher, der We-sen Va-ter und ihr Herr!

2. Fern von dem Hang zur Sinnlichkeit, der uns so oft entehret,
vom Blendwerk, und vom Wahn befreit, der die Vernunft betöret,
voll Kraft zu jeder guten Tat betreten sie der Tugend Pfad.
3. Voll Eifer und voll Tätigkeit, sucht jeder deinen Willen
und was dein höhrer Wink gebeut gehorsam zu erfüllen
und preist in Lobgesängen gern, dich, seinen Vater, seinen Herrn.
4. Auch Menschenglück und Menschenheil vermehret ihre Freuden;
froh nimmt an ihnen jeder Teil, er wird sie nicht beneiden;
wird, wenn der Sünder Reue weint und Tugend liebt, des Schwachen Freund.
5. Gott, laß mich, deinen Engeln gleich, mit reinen, frommen Trieben,
wie sie, an Tugendfrüchten reich, dich und die Brüder lieben!
Dann werd' ich einst ganz engelrein mich deiner, o mein Vater, freu'n.



O Gott, wir al - le lo - ben dich und sa - gen dir Dank



e - wig - lich, daß uns die En - gel hü - ten all, die um dich



sind in gro - ßer Zahl.

2. Sie sehen deine Gottheit klar, dein Wesen ist ihn'n offenbar.
Dein Stimm' sie hören allezeit und sind erfüllt deiner Weisheit.
3. Dein' Will' zu tun in aller Eil' und dir zu dienen ohn' Verweil,
um deinen Thron sie allzeit sind und um dein' christliche Gemeind'.

4. Der böse Feind die alte Schlang' aus Neid, daß er aus seinem Rang
gestoßen ist in Höllenschlund, uns sucht zu stürzen in Abgrund.
5. All sein Sinn steht allein darauf, wie von ihm wird zertrennt dein Hauf',
Kirch', Wort, Gesetz, all Ehrbarkeit, zu tilgen ist er stets bereit.
6. Darum kein Rast noch Ruh er hat, brüllt wie ein Löw', tracht' früh und spat,
legt Garn und Strick, braucht falsche List, daß er verderb', was christlich ist.
7. Indessen wacht der Engel Schar, die Christo folget immerdar,
und schützt deine Christenheit, wehret des Teufels Listigkeit.
8. Der Engel schließt der Löwen Schlund und Daniel bleibt unverwundet,
desgleichen auch den frommen Loth, errett't der Engel von dem Tod.
9. Zu Babylon der Flammen G'walt, an denen Knaben wird erkalt',
der Engel sie mit Tau benetzt, das Feuer sie gar nicht verletzt.
10. Also beschützt Gott alle Tag' uns väterlich von vieler Plag',
da seine Güte uns zur Hut, die treuen Engel senden tut.
11. Darum wir billig loben dich und danken dir, Gott, ewiglich,
wie auch der lieben Engel Schar, dich preiset heut' und immerdar.
12. Wir bitten dich, du wollst allzeit, dieselben heißen sein bereit,
zu schützen dein' christliche Herd', damit die Höll' sie nicht verstört.



Ihr En - gel Got - tes, die ihr dort an Got - tes
Thron den Al - ler - höch - sten im - mer - fort mit Ju - bel prei - set, ihm
Ehr er - wei - set, hört un - ser Flehn!

2. Erbittet Gnade uns bei Gott,
da überall zum Bösen die Versuchung droht:
den Reiz der Sünden zu überwinden, daß wir bestehn!
3. Erhalt' uns, Gott, in deiner Gnad',
daß wir getrost, mit sicherm Mut den engen Pfad
der Tugend wandeln, gerecht stets handeln bis in den Tod!

4. Dann hoffen wir fest mit Vertrauen,
im Engelchor dich, Gott, im Himmel einst zu schaun,
von dir erhoben, dich dort zu loben in Ewigkeit.



Hö - ret all, ihr Men - schen - kin - der, wie euch Gott er - ho - ben
hat! Seid zwar als die En - gel min - der, doch habt ihr die gro - ße
Gnad', daß Gott all'n e - ben ein' Eng'l hat ge - ben, da ihr an - ge - fangt zu
le - ben, als die treu - e - ste Schild - wacht soll euch b'schüt - zen Tag und Nacht.

2. Dieses sollt' ich billig fassen, was euch Gott erzeugen tut,
und darum das Böse hassen, euch begeben auf das Gut'.
Wenn Böses ihr treibet, der Engel nicht bleibet,
weil die Sünd' ihn gleich vertreibt.
Dies hingegen ist sein Freud', wenn ihr fromm und heilig seid.
3. Diese himmlischen Geister euch erhalten in dem Schutz,
sind auch euere Lehrmeister, alles lehren, was euch nutz.
So tut dann anhören ihr' heilige Lehren
und was sie von euch begehren,
sollt ihr diesen Engelein ganz willig gehorsam sein.
4. Denn Befehl ist ihnen geben von dem allerhöchsten Gott,
daß sie euch durchs ganze Leben sonderlich in letzter Not
zuhaus, auf der Gassen, all' Wegen und Straßen,
sollen euch niemals verlassen,
sondern allen Groß und Klein b'ständig treue Führer sein.
5. Ist ja über alle Güter und kann uns nichts lieber's sein
als die Engel uns're Hüter, unter ihrem Schutz zu sein.
Sie tun in G'fahren uns treulich bewahren,
allezeit bei uns verharren,
so sei'n dann wie sich's gehört, die Engel all von uns geehrt.

Wir sind, o rei - ne Gei - ster, zu eu - rem Preis be -
die ihr als treu - e Mei - ster von Gott uns ge - ben

reit, Und bit - ten, wollt uns leh - ren in die - ses Le - bens
seid.

Nacht des Teu - fels List ab - weh - ren und al - le Höl - len - macht.

2. Weil aller Gnad' beraubt der stolze Luzifer
und ihm nicht mehr erlaubt gewünschte Wiederkehr,
drum Haß und Neid er fasset auf aller Menschen Gnad'.
Ach, ihr uns nicht verlasset, damit er uns nicht schad'.
3. Herab vom Himmel steigt, o Helden auserwählt,
und Hilf' dem Land erzeiget, dem ihr seid vorgestellt!
Und Krieg und Mord verbietet, wehrt ab die Hungersnot
und mächtig uns behütet vor unverseh'nem Tod.
4. Ach, daß gesandt mög' werden der Engel Michael
vom Himmel oft zur Erden, daß uns das Glück nicht fehl';
daß jedermann mit Zähren in dieser Lebenszeit
von Gott oft mag begehren die wahre Seligkeit.
5. Und du, o Gottes Stärke, o Engel Gabriel,
auf uns're Bitten merke und dich uns zugesell';
und unser Tun regiere, o Gott, mit deinem Licht,
bis er uns endlich führe zu deinem Angesicht.
6. O Gott, zu uns auch schicke den Arzt Sankt Raphael,
der labe und erquicke die schwache kranke Seel'.
Nimm weg des Teufels Kräfte, vertreib ihn ganz und gar,
daß er uns nicht anfechte, nicht schad' der Hölle Schar.
7. O Jesu, Zier und Meister, o Lust und Freud' zugleich
der reinen schönen Geister in deinem Himmelreich,
gib, daß, wann wir heimfahren aus dieser schnöden Welt,
den lieben Engelscharen wir werden zugesellt.